

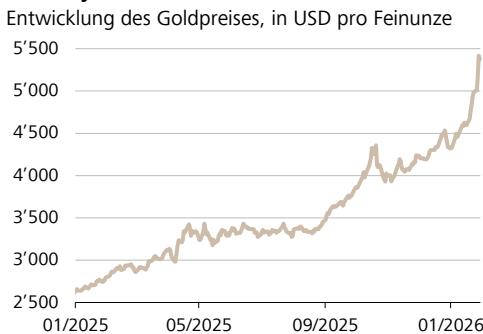
Marktkommentar

Mit ihrer Zinssenkungspause setzt die US-Notenbank Fed ein Zeichen gegen den Druck der US-Administration. Die Geschäftszahlen der grossen Technologiekonzerne können derweil nicht auf ganzer Linie überzeugen.



CHART DER WOCHE

«The sky is the limit»



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Goldpreis hat die Marke von 5'000 US-Dollar pro Unze geknackt. Damit setzt das gelbe Edelmetall seine Rally im neuen Jahr (+24%) fort. Seit Ende 2024 hat sich der Preis verdoppelt. Massgeblich getrieben wird die Nachfrage von den Notenbanken, die durch Goldkäufe ihre Abhängigkeit vom Dollar reduzieren wollen. Zusätzlichen Auftrieb bescheren die erhöhten geopolitischen Unsicherheiten, die perspektivisch weiter steigende Staatsverschuldung vieler Länder sowie die chronische Schwäche des US-Dollars.



AUFGEFALLEN

Chinesen auf Raubtierjagd

Für 1.5 Milliarden Euro übernimmt der chinesische Sportartikelkonzern Anta rund 29% am kriselnden, deutschen Konkurrenten Puma. Damit setzt das Unternehmen seinen Expansionskurs fort, im Zuge dessen es sich bereits Sportlabels wie Fila, Salomon oder Jack Wolfskin einverleibt hat.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison Schweiz

Nächste Woche öffnen unter anderem der Pharmareise Novartis, die Grossbank UBS und das Chemieunternehmen Ems ihre Geschäftsbücher.

Vorsichtige Anleger: Die Stimmung an den Börsen ist tendenziell gut, was der diesjährige Rekordstand des amerikanischen S&P 500 Index unterstreicht. Der Zinsentscheid der Notenbank Fed sowie die Geschäftszahlen mehrerer grosser Technologiekonzerne sorgten aber für eine gewisse Zurückhaltung unter den Anlegerinnen und Anlegern. Zusätzlich dämpfte deren Kauflaune die Anhebung der US-Zölle gegen Südkorea. Gefragt waren entsprechend sichere Kapitalhäfen wie Gold und der Schweizer Franken. Gegenüber dem Euro markierte letzterer, unter Ausklammerung der Kursturbulenzen von Anfang 2015, ein Allzeithoch.

Schweizer Börse im Seitwärtsmodus: Der Swiss Market Index (SMI) tendierte über weite Strecken seitwärts. Die Unternehmenszahlen fielen derweil mehrheitlich solide aus. Die Pharmasparte von Roche entwickelte sich im Jahr 2025 gut, das Diagnostiksegment dagegen schwächelte leicht. In Summe konnte der Pharmareise Umsatz und Gewinn steigern. Beim Blick nach vorne gibt es sich vorsichtig optimistisch. Die Dividende soll das 39. Mal in Folge steigen. Ebenfalls über eine höhere Gewinnausschüttung dürfen sich die Aktionäre von Lonza und ABB freuen. Der Industriekonzern hat im Schlussquartal überraschend viele Aufträge erhalten und seine Profitabilität verbessert. Der Reingewinn kletterte im Gesamtjahr um ein Fünftel. Beim Pharmazulieferer liess der Kauf einer grossen Produktionsanlage den Umsatz um fast 20% nach oben schnellen. Zudem verbesserte er seine Marge. Infolge einer Erholung des US-Marktes konnte der Computerzubehörhersteller Logitech im Weihnachtsquartal den Umsatz um 6% und den Gewinn um 19% steigern. Die Analystenerwartungen für 2025 verfehlt hat Givaudan. Gegenüber dem starken Vorjahr verlor der Aromen- und Duftstoffhersteller an Schwung. Zudem machten ihm negative Währungseffekte zu schaffen. Der Landmaschinenbauer Bucher und der Intralogistikspezialist Interroll setzten derweil weniger um, der Auftrageingang nahm aber zu.

Gemischte Bilanzen aus dem Technologiesektor: Dank des boomenden Werbegeschäfts wuchs das Betriebsergebnis der Facebook-Mutter Meta 2025 um 20% auf über 83 Milliarden US-Dollar. Dieses Jahr will das Unternehmen weiter zulegen. Hierzu sollen bis zu 135 Milliarden Dollar in den Infrastrukturausbau für Künstliche Intelligenz (KI) fliessen. Dem Softwareriesen Microsoft bescherte sein KI- und Cloud-Angebot im abgelaufenen Quartal ein zweistelliges Umsatzplus. Anders als beim Zuckerberg-Konzern zeigten sich die Marktteilnehmer aber über die hohen Kosten besorgt. Sie hinterfragen, wie viel Wachstumspotenzial noch im KI-Thema steckt. Der E-Autobauer Tesla hat indes mit der Konkurrenz aus Asien und der Nähe von Firmeninhaber Elon Musk zu US-Präsident Donald Trump zu kämpfen. Der Nettogewinn sank im letzten Jahr um gut ein Viertel auf 5.8 Milliarden Dollar.

China belastet Uhrenexporte: Die Schweizer Hersteller haben 2025 Uhren im Wert von 25.6 Milliarden Franken ausgeführt. Das ist ein Minus von 1.7% zum Vorjahr. Grund ist vor allem die schwache Nachfrage aus China. Die Exporte dorthin gingen um 6.8% zurück.

Fed wechselt in den Pausenmodus: Die US-Notenbank Fed und ihr unter Beschuss geratener Chef Jerome Powell haben dem politischen Druck standgehalten und die Leitzinsspanne von 3.5% bis 3.75% beibehalten. Angesichts der zähen Inflation ist der Spielraum der Währungshüter für eine geldpolitische Lockerung limitiert. Entsprechend rechnen wir dieses Jahr mit einer einzigen Zinsreduktion um 25 Basispunkte.

Im Fussball läuft es rund: Die Deutsche Fussball Liga hat in der Saison 2024/25 einen Rekordumsatz von 6.3 Milliarden Euro erzielt, was einem Plus von gut 8% gegenüber der Vorsaison entspricht. Das Ergebnis unterstreicht die im Gegensatz zur Industrie nach wie vor relativ robuste Geschäftsentwicklung des Dienstleistungssektors in Deutschland.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «*Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten*» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im *Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe* beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.